

Protokoll
Projektgruppe Fraunberg
10.12.2007

19.00 Uhr

Anwesend: Dr.Klaus Zeitler, Anna Gfirtner, Raphael Hackl, Heinrich Haider,
Herdana von und zu Fraunberg, Patricia Hess, Gabi Fränzke,
Anton Käismaier, Alfred Pichlmaier, Konrad Pfrombeck, Elvira Stulberger,
Alfred Stoffel,

entschuldigt: Barbara Donaubauer, Bürgermeister Wiesmaier, Hans Rasthofer, Martin
Haindl, Thomas Obermeier, Josef Liebl

TOP 1) Wanderwege

In Fraunberg entstehen zwei miteinander verbundene Wanderwege, die mit zwei verschiedenen Namen belegt werden.

Weg 1 - östlich der Strogen (siehe Planskizze): jetzt umzusetzen – evtl. Bezeichnung „Panoramaweg“ (Themen: Ausblicke/Panorama, geologische Zusammenhänge, Landschaft als historischer Zeitzeuge), Anschluss an den „Marienweg“ in Kleinthalheim.

Weg 2 - westlich der Strogen (mit kurzem Weg in Richtung Riding) , Voraussetzung dafür ist die Sicherung der Ortsmitte – evtl. Bezeichnung „Hofmarkweg“ (Themen: Schloss und Geschichte, Strogen)

zur Wanderkarten-Herstellung für den „Panoramaweg“ sind folgende Aufgaben zu erledigen und an die Koordination der Gemeindeentwicklung weiterzuleiten:

- wie sollen die Hinweis-Schilder aussehen (grafische Aufarbeitung wie beim Marienweg) - (evtl. Sponsoren-Suche für Schilder)
- Entwurf für Flyer: Frau von Fraunberg und Alfred Pichlmaier erstellen erste Texte
- Anfang Jan. 08: Lage und Inhalt der Schautafeln mit Herrn Euringer vom LRA absprechen (Ur-Kataster ist bei Prof.Reichenbach-Klinke angefordert)
- Standorte für Wegweiser und Schautafeln mit Gemeindeverwaltung prüfen
- Kontakte zu Grundeigentümern bzw. Landwirten suchen und abklären, ob Schautafeln aufgestellt werden dürfen (Besucherlenkung auf Wege)
- Informationen über den Weg für geplante Schautafeln suchen

- Gesammeltes Material weiterleiten an Herrn Hager (BZA) und Termin (Mitte/Ende Januar 2008 für das nächste Arbeitstreffen der PG mit ihm vereinbaren

- Eröffnung des Wanderweges im Febr./März 2008 mit Glühwein oder Starkbier

- Zu einem späteren Zeitpunkt soll zu den KiGa's und Schulen im Landkreis Kontakt aufgenommen und der Wanderweg mit seinen Besonderheiten als Heimatkunde-thema angeboten werden.

Aus den Gesprächen rund um die Schautafeln und den Flyern hat sich der Wunsch der PG ergeben, dass in sporadischen Abständen „Heimatgeschichten“ im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden sollten.

Nach Abklärung mit dem Bürgermeister ergeht im Mitteilungsblatt ein Aufruf an alle Bürger der Gemeinde sich an dieser Aktion zu beteiligen:

Projektgruppe möchte Fraunberger Mitteilungsblatt attraktiver gestalten

Beim Projektgruppentreffen zur Neuausweisung des Fraunberger „Panoramawegs“ haben sich die Mitglieder auch dafür ausgesprochen, das Fraunberger Mitteilungsblatt attraktiver zu gestalten. Da bei der Konzeption des Wanderwegs auch viele alte Geschichten und

Anekdoten rund um die Ortschaft Fraunberg und die geplanten Aussichtspunkte entlang der Wegstrecke zur Sprache kamen, war man sich in der Gruppe schnell einig, dass diese Geschichten lebendig gehalten werden sollen. Der Projektgruppensprecher Raphael Hackl und die Koordinatorin der Gemeindeentwicklung Fraunberg, Anni Gfirtner, machten den Vorschlag, dass man die Geschichten, die nicht in den Wanderweg-Flyer aufgenommen werden können, doch in einer eigenen Rubrik im Mitteilungsblatt der Gemeinde veröffentlichen könnte.

Die Projektgruppe wird in den nächsten Tagen prüfen, inwieweit eine Rubrik zur Geschichte der Gemeinde Fraunberg im Mitteilungsblatt möglich ist. Die Blätter sollen sich aus dem Mitteilungsblatt herauslösen lassen – so der Wunsch der Gruppe - so dass man sie in Form einer Loseblattsammlung auch archivieren kann. Auf diese Weise entsteht im Laufe der Zeit eine interessante und lebendige Chronik zur Geschichte der Gemeinde Fraunberg.

Beteiligen können sich alle Gemeindeglieder, die eine Anekdote aus der Historie der Gemeinde zu erzählen wissen. Veröffentlicht werden sollen aber auch Geschichten über „alte Originale“ aus der Gemeinde, über interessante geschichtliche Ereignisse oder aber auch Hofgeschichten, die Entstehung alter Hausnamen und Flurstücksnamen. Den Beginn der Serie bilden ‚Geschichten aus dem Geschlecht der Fraunberger‘ und Berichte über die ‚geologischen Funde am und in Sandberg‘.

Wer eine interessante Geschichte aus dem Gemeindeleben aufschreiben will, kann sich mit Anni Gfirtner (Tel. 08084/2081 – e-mail: anna.gfirtner@freenet.de) in Verbindung setzen. Sie kümmert sich darum, dass die Erzählungen im Gemeindeblatt veröffentlicht werden.

TOP 2)

Bürgerbefragung über zukünftige Entwicklung von Fraunberg

- Was will der Bürger: Fragebogen muss das erfragen, was man wissen will
- Befragung ist sehr aufwändig
- Finanzierung im Rahmen eines Projekts (evtl. neue Modellhaftigkeit mit „Entwicklung der Hauptorte“ – Fachgespräch am 19.12. mit Landwirtschaftsministerium u. BZA)

Ablauf:

Eine Mitarbeiterin von Dr. Zeitler kommt zu einer Orts-Versammlung (unterschiedliche Gruppierungen, die sich etwas erwarten, z.B. Jugendliche, Neubürger, Senioren, Kultur-Interessierte, usw. werden eingeladen. Es werden Themen gesammelt, die in den Fragebogen eingearbeitet werden (ähnliches soll auch in Reichenkirchen und Maria Thalheim geschehen). Der Rücklauf sollte mindestens die Hälfte der Befragten betragen.

Vorgehen:

Nachdem die Arbeit zum 1. Wanderweg abgeschlossen ist, soll die PG erweitert werden für die Erarbeitung des Fragebogens (Themen erarbeiten, Redaktionsrunde zum Abklären der Fragen, usw.).

Die Befragung könnte Grundlage sein für einen Planungswettbewerb zur neuen Ortsmitte.

Ende der Sitzung: 21.00 Uhr